



Wolter v. Tiesenhausen
Neue Schönhauser Straße 6
D-10178 Berlin

Rundbrief 2003

Des Familienverbandes v. Tiesenhausen

Inhalt

Familiientag 2003
Tiesenhausen im 30jährigen Krieg
 Neues aus der Familienforschung
Tiesenhausen im Internet
Wir gedenken unserer Toten
Familiennachrichten

Familiientag 2003

Der größte Erfolg des diesjährigen Familientages war, daß er überhaupt stattfand und nicht abgesagt werden musste. Drei große Familienfeste machten unserem zweijährigen Treffen kräftig Konkurrenz: Die Hochzeit von Friedericke und Stephen Anfang August auf Schloß Höhnscheid sowie die Geburtstage von Waldtraut in Pinneberg und Rila in Freudenstadt, die am gleichen Wochenende wie unserer Familientag gefeiert wurden. Die Entscheidung, am Familientag festzuhalten war richtig, auch wenn sich der Kreis der Teilnehmer erheblich verringerte.

Einige kamen schon am Freitag den 19. September nach Höhnscheid, um einen gemütlichen Abend mit Gitarrenmusik, Gesang und vielen alten und neuen Geschichten zu erleben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen am Samstag fuhr man nach Kassel, wo uns der Chefrestaurator der staatlichen Sammlungen Hans Bammer durch seine Werkstätten auf Schloß Wilhelmshöhe führte. Die hochinteressante Einführung in die Kunst, beschädigte Bilder wieder herzustellen, machte deutlich, wie viel Sachverstand und vor allem Geduld diese Kunst erfordert. Nach einem festlichen Abendessen wurde fleißig getanzt. Sogar ein Tourenwalzer kam zustande.

Der Verzicht auf das sonst übliche mitternächtliche Wodka-Bufferet förderte am Sonntag die allgemeine Aufmerksamkeit bei der gemeinsamen Andacht, die von Hans und Katharina (Hagen) sowie Elisabeth Oetken (Meckenheim) gestaltet wurde. An ihr nahmen nicht nur die

Glieder unserer Familie, sondern auch die Teilnehmer eines gleichzeitig stattfindenden Treffens der Öselschen Ritterschaft teil. Zum eigentlichen Familientag kamen anschliessend zwölf stimmberechtigte Mitglieder zusammen, genug, um die Vorschriften der Satzung zu erfüllen.

Ein erstes der auf dem Familientag 2001 angeregten informellen Vettern- und Cousinentreffen hat im vergangenen Jahr im Hause von Sabine und Hans Gert Röder in der Nähe von Frankfurt stattgefunden. Es war ein voller Erfolg, wie sich auch aus der Berichterstattung im letzten Rundbrief entnehmen lässt. Solche Veranstaltungen haben den Vorteil, daß sie auch für Teilnehmer, die nicht dem Familienverband angehören, geöffnet werden können. Zudem können sie in einem schlichteren Rahmen und mit regionalen Schwerpunkten durchgeführt werden. Wolter und Cyrill wollen prüfen, ob sich ein solches Vettern- und Cousinentreffen im Jahr 2004 in Berlin arrangieren lässt.

Die nach dem deutschen Vereinsrecht üblichen Regularien des Familientages konnten leider nur eingeschränkt vollzogen werden. Durch die Abwesenheit der Schatzmeisterin Bärbel (Freudenstadt) – der 96. Geburtstag ihrer Schwiegermutter Rila wurde als Entschuldigung selbstverständlich akzeptiert – entfiel der Kassenbericht, die Kassenprüfung sowie die Entlastung von Schatzmeisterin und Vorstand. Sie werden auf dem nächsten Familientag im Jahr 2005 nachgeholt.

Sabine Röder, die Genealogin unseres Familienverbandes, erinnerte daran, ihr alle Veränderungen – Adressenänderungen, Geburten, Heiraten oder Todesfälle – möglichst umgehend mitzuteilen. Sie wird sich außerdem mit dem Starke-Verlag in Marburg in Verbindung setzen, um die Kosten für eine Fortschreibung der Familiengenealogie in einer neuen Ausgabe des „Handbuchs des deutschen Adels“ zu ermitteln. Die letzte Auflage, in der die Tiesenhausen enthalten sind, stammt aus dem Jahr 1992.

Auch der Vorsitzende des Familienverbandes und Verantwortliche für den jährlichen Rundbrief, Wolter (Berlin), bat um Mithilfe der Familienangehörigen. Nur wenn ihn Informationen erreichen, können sie an den Rest der Großfamilie weitergeleitet werden. Dabei ist es nicht erforderlich, daß perfekt ausformulierte Manuskripte vorgelegt werden. Stichworte und kurze Zusammenfassungen in Deutsch oder Englisch genügen. Sie werden dann von Wolter redaktionell aufbereitet.

* * *

Tiesenhausen im 30jährigen Krieg

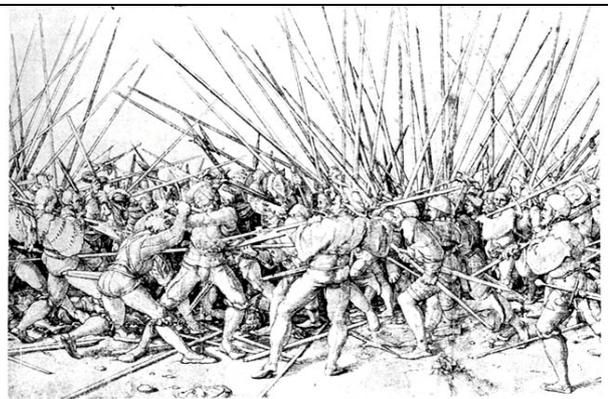
Das die Tiesenhausen – zumindest zu früheren Zeiten – recht aktive Krieger waren, ist bekannt. So stellten sie auch im 30jährigen Krieg (1618 – 1648) nicht nur zahlreiche Offiziere, sondern beteiligten sich auch mit eigenen Regimentern als militärische Subunternehmer an den Kampfhandlungen. Von einem solchen Tiesenhausen berichtet Peter Engerisser aus Kronach in Franken, der zur Zeit ein Buch über den 30jährigen Krieg in seiner Heimat schreibt.

Einer zeitgenössische Chronik hat er entnommen, daß sich im Sommer 1633 ein Obrist Tiesenhausen – sei Vorname ist leider nicht bekannt – mit seinem Regiment Fussoldaten an dem fränkischen Feldzug des Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar beteiligte. Von Magdeburg aus zog er zusammen mit den Regimentern Jakob King und Wilhelm von

Kalckum, genannt Lohhausen, vor die oberfränkische Stadt Kronach. Am dritten Tag der Belagerung – es war der 15. Juni 1633 – führte der Obrist Tiesenhausen den Sturm seines Regiments auf die befestigte Stadt an. Zwar gelang es im Vorfeld den sogenannten Ziegelanger zu besetzen, doch bei dem Versuch, weiter vorzudringen und eine Brücke über das Flößchen Haßlach zu nehmen, wurde der Obrist Tiesenhausen durch eine Bauchschuß schwer verletzt.



Die Erstürmung Magdeburgs, Daniel Manasser (gest. 1637), München, Universitätsbibliothek, Entnommen aus: Puhle, Matthias (Hg.): "...ganz verheeret!" Magdeburg und der Dreißigjährige Krieg;: mdv 1998 (Magdeburger Museumsschriften; Nr. 6), S. 246.



Landsknechtsschlacht, Hans Holbein, Wien, Albertina, Entnommen aus: Freytag, Gustav: Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Band II: Reformationszeit und Dreißigjähriger Krieg, herausgegeben von Heinrich Pleticha, Orbis: Hamburg 1978, S. 30.

Als seine Soldaten ihren Obristen fallen sahen, verließ sie offenbar der Mut und wichen zurück. Ihre Offiziere trieben sie jedoch mit harter Hand wieder nach vorne, wo sie die Stellung halten konnte, bis man einen Mistwagen fand, auf dem der verwundete Regimentskommandeur abtransportiert werden konnte. Als die Kronacher merkten, daß es sich bei dem Verwundeten um einen hohen Offizier handelte, fielen sie mit solcher Gewalt über die Angreifer her, daß diese sich nicht mehr halten konnten. Das Regiment Tiesenhausen floh auf den Haßlacher Berg und verschanzte sich zunächst hinter einer Steinmauer. Doch auch das half wenig. Die Kronacher stießen nach und warfen die Fussoldaten aus ihren Stellungen, so daß die Belagerung am 16. Juni 1633 aufgegeben werden musste.

Der verletzte Obrist Tiesenhausen wurde nach Bamberg gebracht und dort im Gasthaus zur Glocke untergebracht. Seine Wunde konnte behandelt, jedoch niemals ganz geheilt werden. Wie Peter Engerisser herausgefunden hat, musste Tiesenhausen „den Leib allzeit offen behalten“. 1657 starb er in Schweden an den Folgen dieser Verletzung.

Bisher ist es nicht gelungen, diesen Tiesenhausen näher zu bestimmen. Da sein Vorname nicht genannt wird, ließe er sich nur an Hand des Sterbejahres identifizieren. Der einzige Tiesenhausen, der 1657 – zumindest nach den Angaben des „Handbuchs des deutschen Adels“ – starb, erlag den Folgen der Pest. Auch war er noch zu jung, um schon 1633 ein Regiment geführt haben zu können.

Auch bei der Schlacht von Lützen - dort fiel am 16. November 1632 der schwedische König und Heerführer Gustav II. Adolf – kämpfte ein acht Kompanien starkes livländisches Reiterregiment unter einem Tiesenhausen. Auch hier fehlt der Vorname. Engerisser ist sich

jedoch sicher, daß dieser Tiesenhausen nicht identisch ist mit dem bei Kronach verwundeten Vetter. Peter Engerisser will weiter forschen und ist dankbar für jeden Hinweis, der dazu beiträgt, diese beiden Tiesenhausen eindeutig zu identifizieren. Seine Adresse lautet: Peter Engerisser, Höfles 36, D-96317 Kronach, Tel: 09261-61436, Fax: 09261-61437, e-mail: engerisser@t-online.de

* * *

Neues aus der Familienforschung

Im Archiv der Universität Dorpat/Tartu in Estland befinden sich auch zahlreiche Unterlagen aus dem Bestand der Estländischen Ritterschaft. Unter diesen fand Hans-Heinrich Graf Tiesenhausen ein eindrucksvolles Pergament mit den Ausmaßen 2,40 Meter mal 1,80 Meter und der Darstellung einer Stammtafel der Familie Tiesenhausen vom 12. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Hans Heinrich Tiesenhausen in Vancouver hat die Photos des Vettern ausgewertet und die Texte in aktuelles Deutsch übertragen. Leider ist der Verfasser dieser Stammtafel nicht bekannt. Auch muß noch von Fall zu Fall geprüft werden, ob die dort gemachten genealogischen Angaben mit den bereits bekannten Daten übereinstimmen. Insgesamt sind 267 Angehörige unserer Familie durch den Verlauf der Jahrhunderte erfasst. Zu einigen gibt es sehr ausführliche Darstellungen ihres Lebens, ihrer Positionen und ihrer Besitzungen. So wird auch der Streit zwischen den Tiesenhausen und den wechselnden Bischöfen von Riga um den Besitz der Festung Kokenhusen (siehe Familienrundbrief 2002) geschildert. Die Familie ist den beiden Vettern Hans Heinrich für ihre Entdeckung und Bearbeitung dieses Pergamentes zu großem Dank verpflichtet. Eine Abschrift erhielt die Familiengenealogin zur Ergänzung ihrer Unterlagen.

* * *

Tiesenhausen im Internet

Das Internet wird als weltweites Kommunikationsmittel immer wichtiger. Unser Familienverband hat frühzeitig sich auch dieses Instrumentes bedient und wird es kontinuierlich weiter ausbauen. Unsere web site www.tiesenhausen.de präsentiert sich auf Deutsch und Englisch. Über sie wird auch dieser Familienrundbrief verbreitet werden. Mit einem besonderen pass word, das nur Angehörige unserer Familie erhalten, können interne Mitteilungen, wie etwa das Protokoll unseres Familientages, eingesehen werden. Administrator unserer web site und Herr über alle pass words ist Cyrill Frhr.v. Tiesenhausen, Winsstraße 56, D-10405 Berlin, e-mail: cyrill@tiesenhausen.de Soweit uns die e-mail-Adressen bekannt sind, werden wir diesen Familienrundbrief auch als e-mail an die Glieder unserer Familie verschicken. Wer Vorschläge und Anregung zur Gestaltung unseres Internetangebotes hat, ist herzlich eingeladen, sich mit Cyrill in Verbindung zu setzen. Das gilt ganz besonders für jene Familienmitglieder, die ihre eigene homepage auf unserer web site präsentieren wollen. Als besondere Neuerung hat Cyrill ein Forum eingerichtet, das jedem Benutzer als Mitteilungsmöglichkeit zur Verfügung steht.

* * *

Wir gedenken unserer Toten

Dorothea Freifrau v.Tiesenhausen, geborene Menke, geschiedene v.Oertzen, die Witwe von Roman Tiesenhausen, starb am 17.April 2003 im Alter von 78 Jahren in Hinton/Alberta in Kanada.

* * *

Meinhard Baron v.Tiesenhausen, geboren am 25.Juni 1924 in Riga, starb am 21.Juni 2003 in Offenburg in Baden-Württemberg.

* * *

Neues aus der Familie

Gabrielle Tiesenhausen und Jörg Neumann sind Eltern geworden. Am 27.März 2003 wurde ihr Sohn Nicklas Andreas in München geboren. Die Familie gratuliert nicht nur den Eltern, sondern auch dem stolzen Großvater Hans Heinrich in Vancouver.

* * *

Nikolai Baron v.Tiesenhausen und Susanne Tiedt heiraten am 5.Dezember 2003 im historischen Rathaus zu Mölln in Schleswig-Holstein. Ihre neue Adresse lautet: Lindenweg 3, D-23879 Mölln, Tel: 04542/7437. Wir gratulieren dem jungen Paar und heißen die neue Cousine sehr herzlich in der Großfamilie willkommen.

* * *

Friederike Freiin v.Tiesenhausen und Stephen James Cave haben am 2.August 2003 in Newton Abbot in der englischen Grafschaft Devon geheiratet. In Deutschland wurde ein Woche später auf Schloß Höhnscheid bei Kassel gefeiert. Wer einen Eindruck von den vielfältigen deutsch-britischen Festlichkeiten gewinnen will, dem sei ein Blick auf die web site www.stephencave.net empfohlen. Die Familie gratuliert von Herzen und hofft, daß die Übersetzerkünste der Braut dem Großclan erhalten bleiben.



Das glückliche Brautpaar



Die Hochzeitsgesellschaft

* * *

Ursula Baronesse v.Tiesenhausen, die Seniorin unseres Familienverbandes feierte am 5.Juli 2003 ihren 100.Geburtstag. Viele Gratulanten waren erschienen, um die Jubilarin, die in einem Altenheim in Garmisch Partenkirchen wohnt, zu ehren. Unsere Cousine Karin und ihr Mann Axel v.Platen standen Ursula zur Seite und halfen ihr, den Ehrentag mit allen seinen Herausforderungen und Anstrengungen zu überstehen. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für alles, was Ursula in ihrem langen Leben für die Familie getan hat und alle guten Wünsche für die Zukunft.

* * *

Waldtraut Baronin v.Tiesenhausen in Pinneberg wurde am 19.September 87 Jahre alt. Zusammen mit Kindern und Enkelkindern gratuliert auch die Großfamilie sehr herzlich und bedankt sich für die vielfältige Unterstützung in den zurückliegenden Jahren.

* * *

Marie-Staphanie (Rila) Freifrau v.Delwig-Tiesenhausen in Freudenstadt feierte am 22.September ihren 96.Geburtstag. Die herzlichsten Glückwünsche verbindet der Familienverband mit der Hoffnung, Tante Rila auf dem nächsten Familientag wieder begrüßen zu können.

* * *

Schon heute sollten vorausplanende Cousinen und Vettern den Termin für unseren nächsten Familientag notieren. Wir feiern vom 16. bis 18.September 2005 wie immer auf Schloß Höhnscheid bei Kassel. Wichtigster Tagesordnungspunkt wird die Neuwahl des Vorstandes und damit ein Generationswechsel in der Führung unseres Verbandes sein.

* * *

Für seine besonderen Verdienste um die Förderung der Johanniter-Unfall-Hilfe wurde Hans Theodor Freiherr v. Tiesenhausen (Hagen) vom Herrenmeister des Johanniterordens, Oskar Prinz von Preußen, das Ehrenzeichen am Bande der Johanniter-Unfall-Hilfe verliehen. Unser Vetter Hans, er ist Rechtsritter des Johanniterordens, leitet seit 1990 die Johanniter-Unfall-Hilfe in Hagen. In seiner Amtszeit hat sich der Standort von einer zunächst überwiegend ehrenamtlich strukturierten Wache zu einem in der Region anerkannten sozialen Zentrum entwickelt. Darüber hinaus ist der er Beauftragter der Johanniter-Unfall-Hilfe in den nordrhein-westfälischen Regierungsbezirken Arnsberg und Münster. Der Familienverband gratuliert sehr herzlich.

* * *

Matthias Freiherr v.Tiesenhausen (Frankfurt) und Cyrill Freiherr v.Tiesenhausen (Berlin) sind als Ehrenritter des Johanniterordens angenommen und der Genossenschaft Posen-Westpreußen zugeteilt worden.

* * *